

Tourenberichte

Senioren

Pulver gut am Simplon

Skihochtouren Simplonpass vom 18. bis 20. März 2016.

Freitag: Straffulgrat 2633 m

So, es kann losgehen! Beat hat wie immer Kaiserwetter bestellt, und so starten acht SAC-ler voller Enthusiasmus Richtung Simplonpass. Um 10.00 Uhr erreichen wir per Postauto unser Ziel, wo uns Nicole, die Inhaberin des Hotels Simplonblick, herzlichst empfängt.

Wir logieren in heimeligen Doppelzimmern, wo wir vorerst mal unser Gepäck deponieren. Danach gehts mit Leichtpackung westwärts zum Straffulgrat, welchen wir nach 2 Std. Backofenhitze erreichen.

Es ist es windstill und heiss, und wir geniessen das verspätete Mittagessen

auf dem Gipfel. Wie immer kommt auch das obligate Gipfelstudium nicht zu kurz, und wie üblich tönt es: "Weisch no dert obä bi däm Gipfu".

Gestärkt und schon ein wenig sonnengebadet finden wir den perfekten Pulversteilhang. Juchzend stürzen wir mit unsern Skiern in die Tiefe und fahren bis in den kleinen Weiler Bielti hinunter. Dort heisst es Felle montieren, leichtes Tenü und dann steigen wir zwischen alten, knorrigen Lärchen durch die tiefverschneite Landschaft retour zum Simplonblick.

Wir trocknen unsere nassen Utensilien an der Sonne, und alsbald geniessen wir gemeinsam das hochverdiente Bier mit

Kuchen auf der Sonnenterrasse. Unsere Blicke sind nach Süden zum Böhshorn gerichtet, welches morgen auf dem Programm steht.

Zum Znacht überrascht uns Nicole mit einem riesigen Salatbuffet und feinem 4-Gänger. Während dem Essen bewundern wir die vom Vollmond beleuchtete Schneelandschaft draussen. Nach gemütlichem Schwatz und Kaffee fallen wir bald müde in die Kojen.

Samstag: Böhshorn 3269 m

6.00 Uhr – alle gut geschlafen und hochmotiviert für den ersten Höhepunkt dieser Simplontage! Bei stahlblauem Himmel und 5 Grad geht es zuerst mit dem Postauto nach Engeloch hinunter.

Bei der Nideralp (1825 m) überqueren wir den Dorfbach und steigen in zügigem Tempo Richtung Sirwoltesee hoch. Beim Blick ins Tal zurück entdecken wir noch zahlreich andere Berggänger. Die haben wohl den gleichen Plan wie wir! Nach gut einer Stunde erreichen wir die erste Etappe, den Sirwoltesee auf ca. 2400 m.

Nach einem kurzen Teehalt überqueren wir den tiefverschneiten Sirwoltesee, danach wird es steiler. Auch ein Hund ist mit unserer Läufer­schar unterwegs. Nach ca. 4 Std. erreichen wir das Skidepot unterhalb des Gipfelgrates auf 3100 m. In luftiger Kletterei steigen wir nun über den 150 Meter hohen Grat zum Gipfelkreuz. Der Platz auf dem schmalen Grat ist begrenzt durch die vielen auf- und- absteigenden Berggänger.

Aber welch eine Weitsicht! Hier oben muss man einfach happy sein! Gratulieren und Gipselfotos knipsen, danach geniessen wir einfach die Musse und den Moment.

Doch jetzt folgt ein weiteres Highlight, die 1400 Meter lange Abfahrt! Die kräfte­raubenden Kurzschnünge im Pulver- und Hartschnee rauben uns den Atem, und so gönnt uns Beat immer wieder eine kurze Verschnaufpause. Wir sind uns alle einig, eine so abwechslungsreiche und spannende Abfahrt erlebt man selten!

Vor dem Znacht lädt uns Fritz zu seinem Geburtstagsapéro ein. Seine Spezialität sind eingelegte, gedörrte



Der Lohn: Juchzend stürzen die Teilnehmer sich in den perfekten Pulverschnee­hang.

Birnenschnitze in Weisswein, mmmh fein! Mit all den neuangekommenen Bergsteigern lassen wir den Abend bei Dôle und angeregten Gesprächen ausklingen.

Sonntag: Hübschhorn 3187 m

Der Wecker läutet um 6.15 Uhr und der erste Blick aus dem Fenster bestätigt uns: Wieder ein Traumtägli! Das Fletschhorn und Böshorn leuchten schon im wunderbaren Morgenrot.

Beim obligaten Müesli-Konfi-Zmorge erklärt uns Beat die heutige Route. Danach starten wir direkt hinter dem Hotel über eine zwei Meter hohe Schneewächte Richtung Hübschhorn, welches sich mächtig vor uns auftürmt. Bei noch sehr frischen Temperaturen geht's sofort in den Steilhang unterhalb dieses felsigen Kolosses. Die Steigung

beträgt schnell 30 - 35 Grad und somit heisst es Harscheisen anziehen.

In endlosen Spitzkehren gewinnen wir schnell an Höhe. Unsere Gruppe, normalerweise ständig am Tratschen, wird immer ruhiger, nur noch das Knirschen der Harscheisen ist zu hören. Nach ca. 900 Höhenmetern wechseln wir in den SW-Hang, wo uns die längst ersehnte Sonne die eingefrorenen Gesichter aufwärmt. Sonja ist happy, endlich Sonne und warm!

Kurz vor dem Gipfel heisst es Skier aufbinden und zu Fuss über einen Felsriegel zum Gipfel aufsteigen. Die Belohnung: Ein windstilles Plätzchen am sonnengefluteten Gipfel. Mit Fernsicht bis zu den oberitalienischen Seen geniessen wir unser längst ersehntes Zmittag.

Hier, vom höchsten Punkt des Hübschhorns, sieht man direkt hinunter zum Simplonblick. Jetzt heisst es runterstechen ins Tal! Die Abfahrt wird zum Traum. Nach kurzem Abstieg zu Fuss geht's in 35 Grad steilen Pulverhängen downhill. Im Slalomstil schwingend oder springend geniessen alle diese Adrenalinabfahrt!

Wir sind uns einig, es waren drei Hammertage hier oben am Simplon. Ein grosses Merci an Beat! Nach dem herzlichen Abschied bei Nicole tuckern wir gemütlich per Postauto talwärts und weiter nach Hause. Simplon wir kommen wieder!

Tourenleiter: Beat Schläppi Teilnehmer: Beat, Christian, Doris, Fritz, Luzius, Renzo, Sonja, Tom Bericht und Foto: Renzo Bonetti
